



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 21. August.

Bekanntmachungen.

Die Jagd wird in diesem Jahre den 1. September eröffnet.
Merseburg, den 19. August 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die Schiffschleuse bei Rothenburg steht vom 12. d. M. ab für den Verkehr wieder frei.
Merseburg, den 15. August 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:
die Fleischermeister Carl und Gustav Peuschel und Stecher.
Merseburg, den 16. August 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Kaufmann Israel Schönlicht hier hat für sein unter der Firma **J. Schönlicht** zu Merseburg eingetragenes Geschäft seinem Sohne Adolph Schönlicht hier Procura erteilt.
Eingetragen Nr. 29. des Proccuren-Registers zufolge Verfügung von heute.
Merseburg, den 14. August 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Mob. Auktion in Merseburg. Sonnabend den 24. August c., von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller-Saale versch. Tische, Stühle, Schränke, 7—8 Bettstellen, Kommoden und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auktion werden noch Gegenstände angenommen.
Merseburg, den 19. August 1872.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Großer Uhren-Verkauf

zu Merseburg.

Am **Sonnabend den 24. bis Montag den 26. August c.** im Gasthause zum rothen Hirsch bei **H. Vester** soll eine große Partie, ca. 700 Stück **abgezogene, gut gehende Uhren** zu nachbenannten billigen Preisen verkauft werden: Wanduhren mit Porzellanzifferblatt, Messingkette und Wecker à 1 Thlr., Sunduhren, auf Glocken schlagend, à 1 Thlr. 28 Sgr., 8 Tage gehende Wanduhren mit Ketten u. Wecker à 2 Thlr. 25 Sgr., Rahmenuhren, auf Feder schlagend, à 2 Thlr. 12 Sgr., Rahmenuhren, durch Federkraft gehend, mit Wecker à 3 Thlr. 12 Sgr., Kuckucksuhren, jede ganze und halbe Stunde rufend, à 3 Thlr. 20 Sgr., Regulateurs, 14 Tage gehend, mit Mahagonigehäuse von 7—13 Thlr., Taschenuhren mit Spindelgang von 2 Thlr. 12 Sgr., Cylinder- u. Ancreuhren von 6 bis 9 Thlr., Musikuhren und Werke von 4 bis 12 Thlr. Für das richtige Gehen wird 2 Jahre garantiert und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen. **Alte Uhren werden in Tausch angenommen.**

J. Schuster aus dem Schwarzwald.

Feld-Verpachtung.

Donnerstag den 22. August c., Nachm. 4 Uhr, sollen die auf dem Kagenberge gelegenen Pfarracker verpachtet werden.
Burgliebenau, den 19. August 1872. **Barth, Pastor.**

Ein in gutem Stande befindlicher Kutschwagen, in Cifedern hängend, ist sehr billig zu verkaufen, ebenso steht ein ziemlich neuer harter Pflanzwagen billig zum Verkauf bei
Lützen, im August 1872. **Hob. Scheibe.**

Ein oder zwei große Käuferschweine sucht zu kaufen
Wilh. Graul an der Dammühle.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 742.**

Ein kleine Stube mit Zubehör ist zu vermieten bei
Witwe **Niede**, Oberaltenburg.

Eine leere Stube ist an eine einzelne Person zum 1. Septbr. zu vermieten **Schmalegasse 533.**

Eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem Entrée ist zu vermieten bei

W. Steigelmann, Gotthardtsstraße.

Eine möblirte Stube und Schlafkammer ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten **Preußergasse Nr. 70.**

Gesucht wird gegen hohen Miethpreis ein Laden oder ein Parterre-Logis in einer frequenten Straße oder am Markt.

Auskunft erteilt Herr **Steigelmann, Kammachermeister, Gotthardtsstraße.**

Eine Dame sucht zum 1. October ein Logis von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.Adr. unter M. sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Der Eingang zu meinem

Comptoir und Weinverkauf

befindet sich von jetzt ab nicht mehr Gainstraße 32., sondern nebenan

Gainstraße Nr. 31. & Markt Nr. 8.

Friedrich Dähne, Leipzig.

„Nachdem ich 7 Jahre so an

Schwerhörigkeit

litt, daß ich von der Predigt kein Wort u. die Uhr in der Stube kaum schlagen hörte u. alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich **Dhröl** in hiesiger Apotheke, da es so Vielen schon half. Nach Gebrauch von nur 2 Fl. höre ich jedes leise Wort reden u. alle meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Dies veröffentlicht dankbarst **Reugersdorf, Sachsen, 106. Job. Bentner geb. Perlt.**

Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten und Aertzen in Merseburg bei **Gust. Elbe.**

Grosse neue Vollheringe

à Stück 8—10 Pf.

Grosse alte Vollheringe

à Stück 6 Pf.

Neue saure Gurken

à Stück 3—6 Pf.

Marinirte Heringe

à Stück 1 Sgr.

Erste Sendung

Kieler Fettbücklinge,

immer

11. Stücken-Tafelbutter

bei

Heinrich Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

FrISChe Sendung
 feinsten Rhein-Rachts, Mal in Gelée, Neunaugen, Sardines à l'huile,
neuer Schottischer Voll-Heringe.
 C. L. Zimmermann
 a. d. Stadtkirche.

Keine Sommerprossen mehr.

Das einzig allein wirkende Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten,
Sommerprossen, Flechten, Leberflecken, Finnen, gelbe Haut,
 scrophulöse Schärfe und **Pockennarben** ist die rühmlichst bekannte
Lilionesse. In Flacons à 15 Sgr. allein echt in der Pusz-
 und Modehandlung von **H. Bräseke.**

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismusfalte** in Nüchsen à 20 Sgr. u. 1
 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, genannt Wunderpflaster,
 à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets
 Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe.**
L. Hochheimer & Co. in Zeitz,
 alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Attest!!

In der Schlacht bei Gravelotte verlor ich meinen linken Fuß,
 und trotz aller angewandten ärztlichen Heilmittel blieb am Stumpf
 die Wunde offen, jetzt ist meine Wunde nach regelmäßigem Gebrauch
 des Wunderpflasters von Herrn **J. G. Krätz** vollständig zu-
 geheilt und kann ich ohne Schmerzen und Sorgen mein Steißbein
 tragen. — Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß.
 Eilenburg, im Juni 1872.

Rudolph Otto, Invalid aus Eilenburg,
 vom 72. Inf. Regim., 12. Comp.

Schweineschmalz

à Pfund 6 Sgr., in Tonnen billiger, bei
Joh. Friedr. Beerholdt, Gotthardtsstr.

Raffinade in Broden à 5 Sgr. 5 Pf. u. 5 Sgr.
 4 Pf.

feinste Thüringer Tafelbutter à Pfd. 11 Sgr.,
Brabanter Sardellen,
Isländer Seringe

offerirt **Joh. Friedr. Beerholdt, Gotthardtsstr.**

Pa. Oberschal-, Talg- und Kernharz,
 sowie **Elainseife** zu den billigsten Preisen bei
Joh. Friedr. Beerholdt, Gotthardtsstr.

Eichene Sägespäne

als bestes Häuchermaterial können jetzt abgefahren werden in der
 Dampfsgemühle von **Chr. Berghaus, Halle a/S., Steg 14.**

Ohne Medicin.

Brust- und Lungenkranke

finden auf naturgemäßem Wege selbst in ver-
 zweifelten und von den Aerzten für unheilbar er-
 klärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
 ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Nähe-
 res briefl. darh

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
 Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

Zur 3. Kl. der großen Br. Landeslotterie offerire ganze und
 getheilte Kaufloose; Viertel à 4 1/2 Thlr., Achtel à 2 1/4 Thlr.

Carl Schulz in Schöppensfeldt.

Handschuhe in Wollleder und Glacé werden zum
 Waschen angenommen.

Julius Thomas, Merseburg,
 Bandagist und Handschuhmachersfr.,
 Gotthardtsstraße 136.

Erinnerungs-Denkünze

zum Nationalfest am 2. September für Schüler und Erwachsene mit
 Band und Nadel versehen aus feinem Britanniametall.

Avers: die bezügliche Inschrift in Lorbeer- u. Eichenlaubgewinde;
Revers: Gefangennahme Napoleons in feinsten künstlerischer
 Ausführung.

à Dugd. 1 Thlr., bei Mehrabnahme billiger, Wiederver-
 käufers nennenwerthen Rabatt. Zu haben in **Sermann Seldt's**
 Gravir- und Prägeanstalt in Magdeburg.

Gummizug-Stiefeletten,
 rindslederne und lackirte mit Doppelsohlen, für Herren, verkauft
 billigt
Jul. Nebue,
 Entenplan, Rittergasse 194,
 Eine große Partie rindslederne Stiefeln, äußerst preiswerth,
 bei **D.**

Zur Jagdzeit

empfehle mein anerkannt kräftiges **Rhein-Crepe-**
Jagdpulver à 11 Sgr., bei Partien billiger, weiches
Engl. Patent-Schroot in allen Nummern, **Zünd-**
hütchen und Ladepfropfen.

L. Zimmermann am Neumarkt.

Beide Hausmittel: Flügel's
Kaisertropfen, sowie **Flügel's Cholera-**
tur, geprüft und empfohlen vom Hrn. Professor Dr. J. Vogel, à Fl. 5 Sgr.
 sind zu beziehen in Merseburg durch **Max Thiele.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige,
 daß ich mit heutigem Tage ein

Nähmaschinen-Lager

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung unterstützt, empfehle
 ich die besten und billigsten aller Systeme aus den renommiertesten
 Fabriken. Hochachtungsvoll

H. Baar, Saalgasse 380.

Reparaturen prompt und billigt. **D. D.**

Cölner Dombau-Loose

à 1 Thlr. pro Stück
 sind zu haben bei **L. Zehender,**
 Burastraße 215.

Landbrod

pro Stück 2 1/2, 5 und 7 1/2 Sgr. bei
G. Schönberger, Gotthardtsstraße 138.

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 46:

Zeit: Ein Hohenzoller im Süden. Historische Erzählung von W. Passauer.
 (Fortsetzung). — Das Dyon und seine Bedeutung. Von Emil Sommer. — Ein
 Wüstling auf dem Thron. Geschichtsblatt von Dr. Georg Hagen. — Aus den
 Annalen der Stiergeschichte. Skizze von E. Eckstein. — Frau Domina. Erzählung
 von Claire v. Glümer. (Fortsetzung). — Ruiz Jorilla, königl. spanischer Minister-
 Präsident. — Der internationale Congress für Gefängnißwesen zu London. — Som-
 mer-Möden 1872. — Aus Velfort. — Die Blumenverkäuferin. — Der König der
 Thiere. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Charade. —
 Bilder-Räthsel.

Illustrationen: Ruiz Jorilla, spanischer Minister-Präsident. — Die Ver-
 haftung der Anna Voleyn. — Eine Sitzung des internationalen Gefängniß-Con-
 gresses zu London. — Möden der Sommer-Season 1872. Skizzen aus Velfort.
 — Blumenverkäuferin. Nach einem Gemälde von F. Girard. — Löwen und
 Löwinen aus Afrika.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 47.
 enthält:

Der Daheimkalender für 1873 ist da! Mit Illustration. — Meyer. Polzei-
 novelle von F. Chr. B. Abe-Kalleman. (Fortsetzung). — Venezianisches Aiden-
 brödel. Von W. Kaden. Zu dem Bilde von Pastini. — Militär. Betrachtungen
 über die deutsche Heeresführung 1870/71. III. Die Operationen des Generals von
 Manteuffel. (Schluß). — Der Minister vom Stetin. Gedanken nach der Entfällung
 seines Denkmals von Dr. W. Herbst. I. — Wolke's Reisen und Erlebnisse in
 der Türkei. Von Richard Andree. Mit 3 Illustrationen von Th. v. Schenbrotter.
 — Tagebuch aus der Belagerung von Straßburg. Von Max Reichard. (Fort-
 setzung.)
 Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum in und um Merseburg zeige ich
 hiermit ergebenst an, daß im October mein Tanzunterricht für Er-
 wachsene sowohl wie für Kinder beginnt.

Das Bestreben wird sein, meinen Schülern eine gewandte, kräftige
 und anmuthige Haltung des Körpers anzueignen, damit sie sich in
 jeder feinen Gesellschaft bewegen können. Gef. Anmeldungen werden
 von dem Herrn **Brock** im Casino sowohl, wie von Herrn **Kanzler**
 in der **II. Bürgerschule** angenommen.

A. Wipplinger, Tanzlehrer in Halle.



Zweifägiger Vieh- und Jahrmarkt in Lindenu



Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. September 1872.

Wilh. Walter,
Fabrik und Lager von Herren- und Damenwäsche,
Halle, Leipzigerstr. 92.,

empfehl ich zur Anfertigung aller in diese Branche einschlagender Artikel unter Garantie des Eigens und vortrefflichster Ausführung.
Aufträge auf **Ausstattungen** werden prompt und aufs Preiswürdigste ausgeführt.

Verloosung von edlen Zucht-Pferden aus den hervorragendsten Gestüthen Englands.

Mit Genehmigung des Königl. Preussischen Ministerii des Innern und der deutschen Landes-Regierungen wird eine Verloosung edler englischer Zuchtpferde durch das Comité der Middle-Parle-Gotterie zur Hebung der deutschen Landespferdezuucht zu Berlin stattfinden und soll die erste Serie im October e. gezogen werden.

Die Loose werden à 2 Thlr. ausgegeben.
Zeichnungen auf Loose unter Dedung der Beträge werden bis spätestens 4. September e. Mittags von anserm Vereins-Präsidenten, Herrn Magistrats-Rathen Stollberg hier, bei welchem auch die uns zugegangenen Schriften in Betreff der Verloosung eingesehen werden können, entgegen genommen werden.
Merseburg, den 19. August 1872.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Jordan.

Gesangverein.

Die Uebungen des Gesangvereins beginnen Freitag den 23. August Abends 6 Uhr im Saale des goldenen Arm. Sämmtliche singende Mitglieder des Vereins werden gebeten, die Uebungsstunden recht regelmäßig zu besuchen.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Den Mitgliedern der vereinigten Gesellen-Krankenkasse zur Nachricht, daß (laut Beschluß vom 7. März 1869) die Krankensteuer von jetzt ab regelmäßig alle Monate bezahlt werden muß und nach Ablauf des Donnerstags nach jeder Auflage die restirenden Steuern executivisch eingeholt werden.

Die Herren Meister werden freundlichst ersucht, dieses ihren Gehilfen mitzutheilen.
Merseburg, den 17. August 1872.

Der Vorstand.

Tivoli-Theater.

Donnerstag den 22. August. **Der Günstling**, oder: **Alles durch die Frauen**, Lustspiel in 2 Acten von B. A. Herrman; zum Schluß: **'s letzte Fensterle**, Alpenscene mit Gesang von Seybl.

Freitag. Vorlesige Vorstellung in dieser Saison: **Zum Benefiz für Edmund Krafft**. **Die beiden Klingsberg**, Lustspiel in 4 Acten v. Aug. v. Kogebue.

Auch in diesem Jahre hat mir mein Director mit zuvorkommender Bereitwilligkeit ein Benefiz bewilligt. Zu dieser Vorstellung habe ich „Die beiden Klingsberg“ gewählt und erlaube mir dazu höflichst einzuladen.
Edmund Krafft.

Café Nürnberger.

Heute Mittwoch von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an **musikalische Unterhaltung** von dem rühmlichst bekannten Harmonica-Virtuosen Moriz Mengel aus Raumburg a/S.

Entenschießen

Sonntag den 25. August e., wozu freundlichst einladet
Trebniß.

Wittve Köcke.

Zum 1. October oder etwas später wird ein gut empfohlenes, nicht zu junges Hausmädchen, die das Blätten und Nähen gründlich versteht, gesucht von
Frau **A. Nothe** im Bürgergarten.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Unsere diesjährige Campagne beginnt Dienstag den 17. September. Arbeiter, die hier in Arbeit treten wollen, haben sich vorher zu melden und müssen spätestens Montag den 16. September Vormittags hier eintreffen.

Für ein größeres **Cigaaren- und Taback-Geschäft** zu **Halle a/S.** wird per 1. September ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als **Lehrling** gesucht. Junge Leute vom Lande oder aus einer kleinen Stadt erhalten den Vorzug.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre **L. S. 268.** an die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einzusenden.

Ein anständiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit vollkommen tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich für den 1. October melden bei Frau Forstmeister **von Blumen**, Promenadenweg.

Zum 1. October e. wird ein Mädchen für Küche und Hauswirthschaft gesucht **Unteraltenburg 812**, eine Treppe hoch.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe kann bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung in Arbeit treten beim Bäckermeister Herrn Winkler in Keutschberg bei Dürrenberg.

Dem Herrn **Louis Lehmann** zu seinem 24. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Lebchöch, daß die ganze Dammgasse wackelt.
Ungeannt und doch bekannt.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Postamts-Assistenten Herrn **Rudolf Sasse** beehren wir uns nur auf diesem Wege anzukündigen.

Merseburg, den 18. August 1872.

G. Mohr und Frau.

Dank.

Allen Denen, welche meine liebe Frau und gute Mutter Louise Schild geb. Scharf zur letzten Ruhestätte begleiteten und den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie dem Herrn Consistorial-Rath Leuschner für die am Grabe gesprochenen Trostesworte sagen wir für die dadurch bewiesene Theilnahme unsern innigsten Dank. Der liebe Gott möge einen Jeden vor solchem Schicksal bewahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 11. bis 17. August 1872 war pro Stück:
3 Thlr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.

Börsen-Versammlung in Halle.
Halle, den 17. August 1872.

Weizen 1000 Kilo alter und neuer 84—87 sh bez.
Roggen 1000 Kilo alter 56—59 sh bez., neuer 61—62 sh bez.
Gerste 1000 Kilo Landgerste 53—55 sh bez. (150 Pfd. 48—50 sh), Chevalier 55—58 $\frac{1}{2}$ sh bez. (150 Pfd. 50—52 sh).
Hafer 1000 Kilo 48—50 sh bez., feiner bis 52 sh bez.
Hülfsentrüchte 1000 Kilo Linsen nach Qualität 65—78 sh bez.
Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 20—22 sh bez.
Heu 50 Kilo 1—1 $\frac{1}{4}$ sh bez.
Langstroh 50 Kilo 22 $\frac{1}{2}$ Sgr bez.

Theater.

Wir können nicht unterlassen, Herrn **Schwabe** mit seinem heutigen Benefiz der Günst des Publikums zu empfehlen, um so mehr, als der Benefiziant besonders in dem Stück „Ein armer Teufel des 19. Jahrhunderts“ sein eigentliches Fach als Character-Komiker glänzend vertreten wird.

— r —

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Trompeter der 4. Escad. Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. Schreiber ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers u. Böttchermstrs. Schild, 39 J. 10 M. alt, in Folge der Entbindung.
Stadt. Geboren: dem Wandagist u. Handschuhmachermstr. Thomas ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Zehle eine Tochter; dem Schneidermstr. Albrecht ein Sohn; dem Buchbindermstr. Kehler eine Tochter; dem Bürger u. Seifenfabrikant Wirtz ein Sohn; eine unebel. Tochter. — Gestorben: der Handarb. K. W. Wielig mit S. W. Winkler hier. — Gestorben: die Ehefrau des Vogherbermstrs. Foyer, 36 J. 8 M. alt, an Kinbettfieber; die einzige Tochter des Fabrikarb. Döfles, 1 J. 2 M. 14 T. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des herrschaffl. Dieners Genste, 2 J. 5 T. alt, an der Ruhr; eine unebel. Sohn, 4 M. 3 W. alt, an Krämpfen; eine unebel. Tochter, 6 M. alt, an Krämpfen; eine unebel. Tochter, 7 W. alt, an Krämpfen.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Königl. Schenkenmstr. Seiden eine Tochter. — Gestorben: der Handarb. Schmidt mit Frau K. F. geb. Frische sep.öhne. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handarb. Vignendorf in Venenien, 8 M. 7 T. alt, an Krämpfen; die Zwillingstöchter des Handarb. Pohlens, 7 T. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Schuhmacher Zehl eine Tochter; dem Restaur. Ködel ein Sohn.

Katholische Gemeinde. Geboren: dem Schmied Strauch in der Fabrik Rattmannsdorf ein Sohn; dem Handarb. Dunkel zu Raundorf ein Sohn; dem Kaufmann Schmidt hier eine Tochter. — Gestorben: der Handarb. A. A. Lazarus hier selbst mit Ch. S. Hoffmann. — Gestorben: der Sohn des Handarb. Dette zu Reipisch, 19 W. alt, an Krämpfen.

Theater.

Wie in Leipzig Herr Dir. Haase die Rolle des alten Klingenberg seinem Repertoir einverleiht hat, wird Herr Dir. Krafft diese Rolle uns an seinem Benefizabend hier vorführen und dürfte dies heitere Stück seinen Zweck nicht verfehlen. Die beiden Klingenberg, Vater und Sohn, werden durch Herrn Dir. Krafft und Herrn Harder dargestellt und ist ein höchst amüsanter Abend zu erwarten.

Die Moschee von Cordoba.

Novelle von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

Florenzia blickte den jungen Mann verwundert an. Dann aber sagte sie in gleichgültigem Tone:

„Das kann geschehen. Ich habe Verwandte in Sevilla, die mich mehrmals dringend eingeladen haben. Wenn ich bis jetzt dieser Einladung nicht Folge leistete, so geschah es einmal, um Mama nicht allein zu lassen, und zweitens, um nicht allein reisen zu müssen...“

„Die gnädige Frau Mutter würde sich vielleicht gleichfalls entschließen...?“

„Nein, daran ist nicht zu denken. Mama liebt ihre Bequemlichkeit über Alles, und dann behauptet sie, keine andere Lust als die von Cordoba ertragen zu können. Sie hat unsere Stadt seit mehr als zwölf Jahren nicht verlassen, und so wird sie jetzt keine Ausnahme machen.“

„Aber glauben Sie, daß die gnädige Frau erlauben wird...?“

Florenzia lächelte.

„Warum sollte sie nicht? Früher oder später müßte ich doch einmal hinüber; die Tante würde nicht nachgelassen; und dann... wenn ich mich z. B. verheirathete! Die gute Mutter muß sich daran gewöhnen, mir ein bißchen Freiheit zu gönnen. Uebrigens ist gerade der gegenwärtige Zeitpunkt trefflich gewählt. Don Alano Pragues unterhält sie von früh bis spät mit wahrhaft hingebender Liebenswürdigkeit, und ich meinerseits...“

Sie stockte.

„Nun?“ fragte Max.

„Bin herzlich froh, die Plaudereien des edlen Don nicht mit anhören zu müssen...“

„Wäre es möglich?“ rief der junge Mann lebhaft, während ein Strahl der Freude aus seinen Augen brach. „Sie... Sie finden ihn nicht geistreich, interessant...? Sie... o sagen Sie's noch ein Mal!“

„Ich verstehe Sie nicht. Don Alano ist mir gerade nicht unangenehm, aber ich finde, seine überschwängliche Artigkeit hat etwas Ermüdendes...“

„O, so bin ich der glücklichste Mensch unter der Sonne. Ich danke Ihnen von ganzer Seele! Und wann reisen wir?“

„Heberrnorgen. Ich werde der Mutter die nöthigen Mittheilungen machen. Aber nun sagen Sie mir auch, was in aller Welt kann Sie veranlassen...?“

„Halt! Sie verletzen den eingegangenen Vertrag! In Sevilla sollen Sie Alles erfahren. Vertrauen Sie mir! Ich würde es nicht wagen, ohne gewichtige Motive...“

„Schon gut, Caballero. Doch wir reden von profanen Dingen, während die Dämmerung diese Hallen mit tausend geheimnißvollen Gestalten belebt. Kommen Sie. Lassen Sie uns langsam durch eines der Querschiffe schreiten. Wie sich rechts und links die Marmoralleen im Dunkel verlieren. Es ist kühl geworden in der Moschee Abderrhamans. Es umweht mich, wie von Abendnebeln... So steigt es vom Spiegel des Guadalquivir auf, wenn die Sonne

hinter die Berge gesunken ist. Es muß spät sein. Geben Sie mir den Arm, Caballero. Führen Sie mich nach Hause.“

Am folgenden Sonntag in der Frühe saß der überglückliche Max neben Florenzia im Coupé. Der Gegenstand ihres vorgelegten Zweiggesprächs in der Moschee wurde nicht mehr berührt. Um so eifriger plauderten sie von Sevilla und seinen vielgepriesenen Wundern. Max erzählte von dem schlanken Bau der Giralda, dem architektonischen Lieblingskinde der Maler, von dem prächtigen Alcazar, dem Nebenbuhler der Alhambra, — von dem Haus des Pilatus und von den herrlichen Schöpfungen Murillo's im Museo de la Merced. Florenzia fragte ihn, wie lange er sich in Sevilla aufgehalten.

„Sechs Wochen,“ erwiderte er. „Ich kam von Madrid und lebte nur in dem Himmel des sevillanischen Malers. So nahm ich mir denn nicht einmal Zeit, Cordoba zu besuchen. Ich versparte die ehrwürdige Katalienstadt auf den Rückweg, und eilte, wenn ich so sagen darf, direct aus einem Museum in das andere...“

„Freilich,“ fuhr er nach einer Pause fort, „wenn ich gewußt hätte, was Cordoba vor allen Städten des Westalls voraus hat... Doch nein! Ich habe keine Ursache, mit der Schickung zu hadern. Wäre ich vor fünf Monaten in Cordoba abgestiegen, so hätte ich schwerlich das Glück gehabt, jenes geheimnißvolle Lied zu belauschen.“

„Und von Sevilla gingen Sie nach Cadix?“ fragte Florenzia.
„Zunächst nach Jerez de la Frontera, und dann über Cadix nach Gibraltar.“

„Und dann?“

„Nach Afrika.“

„Sie haben eine schöne Reise gemacht, Caballero. Welche Städte besuchten Sie in dem fremden Erdtheile?“

„Ich kann mich nicht rühmen, weit in's Innere vorgedrungen zu sein. Ich lernte nur Tanger und Marocko kennen.“

„Ich beneide Sie. Wie viel gäbe ich darum, einmal die Luft einer echt maurischen Stadt athmen zu dürfen!“

„Sie würden sich ohne Zweifel sehr enttäuscht finden.“

„So lassen Sie mir meine Illusionen. Waren Sie in einer marokkanischen Moschee?“

„Nein, mein Fräulein. Die Zeit war zu kurz gemessen. Mich interessirte vorzugsweise das Straßenleben, die Bauart der Häuser, die echt afrikanische Landschaft...“

„Sie haben viel versäumt. Sie hätten einem mohamedanischen Gottesdienste anwohnen sollen... Und von Marocko kehrten Sie nach Gibraltar zurück?“

Max bejahte.

„Und von da?“

„Nach Malaga und Granada.“

„Das Schicksal Granada's hat viel Aehnlichkeit mit dem meiner Vaterstadt. Kennen Sie die schöne Romanze: ‚Weh um mein Alhama!‘...?“

„Wie sollte ich nicht!“ erwiderte Max lächelnd.

„Was sagen Sie dazu?“

„Ich finde Sie überaus stimmungsvoll.“

„Wüßte man nicht mit dem unglücklichen König klagen und weinen?“

„Sein Schmerz ist ergreifend genug dargestellt. Indes...“

„Indes...?“

„Boabdil erregt nicht sonderlich meine Sympathie.“

„Sie halten es mit Ferdinand und Isabella?“

„Ich bin völlig unparteiisch. Sie kennen die Geschichte jener Kämpfe besser als ich. Gedenken Sie der Worte, die der Alfaqui der Romanze dem klagenden Fürsten zuruft:

Recht geschieht dir, edler König,

Wüßig Recht für deine Thaten;

Weh um mein Alhama!

Du erschlugst die Vencerragen,

Sie, die Blüthe von Granada,

Und vom stolzen Cordoba

Nahmt du auch die fremden Schaaren...“

Erinnern Sie sich, Florenzia? Bei den Göttern, es war keine gesunde Civilisation, die in den Ebenen der Vega zur Grunde ging! Das fühlte selbst Boabdils Mutter, als sie den Sohn weiblich und feige schalt.“

In diesem Augenblick ertönte der schrille Pfiff der Locomotive. Der Zug hielt vor einem armfertigen Gebäude im Style unserer deutschen Holzschuppen an, auf dessen Frontseite der Name der Station verzeichnet war. Die Wasserhändler boten den Reisenden ihren unverfälschten Trank dar, — die einzige Erfrischung, die auf spanischen Eisenbahnen für Geld und gute Worte zu erlangen ist. Als die Wagen sich nach fünf Minuten wieder in Bewegung setzten, war Boabdil sammt seiner Verwandtschaft in auf- und absteigender Linie vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Was Männern Ehrengier und Puz den Frauen ist,
Veskrübert Mörder oft zum Tod und Blutgerüst.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.